

Jacques Lusseyran
Das wiedergefundene Licht

Jeden Tag danke ich dem Himmel dafür, daß er mich schon als Kind, im Alter von noch nicht ganz acht Jahren, blind werden ließ. ... Ein kleiner Mann ... hat noch keine Gewohnheiten, weder geistige noch körperliche. Sein Körper ist noch unbegrenzt biegsam, bereit, eben jene – und keine andere – Bewegung zu machen als die, welche ihm die Situation nahelegt, er ist bereit, das Leben anzunehmen, so wie es ist, zu ihm Ja zu sagen. ...

Ich entdeckte das Licht und die Freude im selben Augenblick, und ohne Bedenken kann ich sagen, daß sich Licht und Freude in meinem Erleben seither niemals mehr voneinander getrennt haben: zusammen besaß oder verlor ich sie.

Ich sah das Licht ... obwohl ich blind war. ... Nicht ich war das Licht, dessen war ich mir wohl bewußt. Ich badete im Licht, einem Element, dem mich die Blindheit plötzlich näher gebracht hatte. ... Die Sehenden sprechen immer von der Nacht der Blindheit, und das ist von ihrem Standpunkt aus ganz natürlich. Aber diese Nacht existiert nicht. Zu keiner Stunde meines Lebens – weder im Bewußtsein noch selbst in meinen Träumen – riß die Kontinuität des Lichts ab.

Ohne Augen war das Licht weit beständiger ... Ich sah eine Welt, die ganz in Licht getaucht war, die durch das Licht und vom Licht her lebte ... ich hatte das Gefühl, neu geboren worden zu sein. Da nicht ich es war, der das Licht hervorbrachte, da es mir von außen zuströmte, konnte es mich also niemals mehr verlassen. Ich hatte das Licht in mir, obwohl ich dafür nur ein Durchgangsort, ein Vorhof war; ich hatte das sehende Auge in mir.

Dennoch gab es Zeiten, in denen das Licht nachließ, ja fast verschwand. Das war immer dann der Fall, wenn ich Angst hatte.

Wenn ich, anstatt mich von Vertrauen tragen zu lassen und mich durch die Dinge hindurchzustürzen, zögerte, prüfte, wenn ich an die Wand dachte, an die halb geöffnete Türe, ... dann stieß oder verletzte ich mich bestimmt. ... Was der Verlust meiner Augen nicht hatte bewirken können, bewirkte die Angst: sie machte mich blind.

Aus: J. Lusseyran, Das wiedergefundene Licht, Gütersloh 8 1977, 12ff.
(GTB Siebenstern 155)

Was macht dir Angst? Was kannst du dagegen tun?